

Aktuelle Entwicklungen stellen Amtstheologie und Sexuallehre der Kirche massiv in Frage. Das Neue Testament bietet hier keine einfachen Lösungen. Die Beiträge fragen nach Konstruktionen und Stereotypen von Geschlechterrollen, nach dem Verhältnis von Sexualität und Gender und ihrer Einbindung in Machtstrukturen, nach Aussagen zur Homosexualität, nach zeitbedingten kulturellen Normen für Sexualität und Ehe sowie „Fehlverhalten“ oder Brechungen bei den ersten Christinnen und Christen. Abschließend wird die Relevanz der Bibel für gegenwärtige ethische Debatten um Sexualität und Geschlecht kritisch reflektiert.

Die Herausgeber: Stefan Schreiber, Professor für Neues Testament an der Universität Augsburg; Konrad Huber, Professor für Neues Testament an der Universität Mainz; Karl Matthias Schmidt, Professor für Bibelwissenschaft mit dem Schwerpunkt neutestamentliche Exegese an der Universität Gießen

Mit Beiträgen von: Sabine Bieberstein, Christian Blumenthal, Kathy Ehrensperger, Stephan Goertz, Christina M. Kreinecker, Hildegard Scherer, Marievonne Schöttner, Martin Stowasser, Angelika Strotmann und Hans-Ulrich Weidemann